

Niederschrift SA/017/2013

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des
Schulausschusses der Stadt Rheine
am 06.03.2013

Die heutige Sitzung des Schulausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzende:

Frau Theresia Nagelschmidt CDU

Ratsmitglied / Vorsitzende

Mitglieder:

Herr Martin Beckmann	CDU	Ratsmitglied
Frau Eva-Maria Brauer	SPD	Sachkundige Bürgerin
Herr Detlef Brunsch	FDP	Ratsmitglied
Frau Verena Griggel	CDU	Sachkundige Bürgerin
Herr Stefan Gude	CDU	Ratsmitglied
Herr Udo Mollen	SPD	Ratsmitglied / 2. Stellv. Vorsitzender
Herr Rainer Ortel	Alternative für Rheine	Ratsmitglied
Frau Theresia Overesch	CDU	Ratsmitglied
Frau Annemarie Rottmann	SPD	Sachkundige Bürgerin
Herr Joachim Siegler	Alternative für Rheine	Sachkundiger Bürger
Frau Ulrike Stockel	SPD	Ratsmitglied / 1. Stellv. Vorsitzende
Herr Josef Wilp	CDU	Ratsmitglied

beratende Mitglieder:

Herr Stephan Krause	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sachkundiger Bürger
Frau Heike Barnes		Sachkundige Einwohnerin f. Beirat für Menschen mit Behinderung

Herr Manfred Kraft

Sachkundiger Einwohner
f. Familienbeirat

Frau Lydia Maul

Sachkundige Einwohnerin
f. Integrationsrat

Herr Diakon Gerd Ständer

Ausschussmitglied Vertreter
der kath. Kirche

Gäste:

Frau Elisabeth Reckmann-Bigge

Sprecherin der Schulleiterkonferenz

Verwaltung:

Herr Dr. Thorben Winter

Fachbereichsleiter FB 1

Herr Guido Brüggemeier

Produktverantwortlicher
Schulen

Herr Peter Temmen

Schriftführer

Frau Nagelschmidt eröffnet die heutige Sitzung des Schulausschusses der Stadt Rheine und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Anschließend gibt Frau Nagelschmidt den Hinweis, dass die CDU-Fraktion für die nächste Sitzung des Schulausschusses beantragt, den Punkt „Diskussion des Schulentwicklungsplanes“ auf die Tagesordnung zu setzen. Die anwesenden Mitglieder des Schulausschusses signalisieren ihre Zustimmung.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bittet Herr Mollen um eine kurze Sitzungsunterbrechung. Den Schulausschussmitgliedern soll somit Gelegenheit gegeben werden, die zu Beginn der Sitzung verteilten Stellungnahmen der Schulkonferenzen (Ludgerusschule Elte und Johannesschule Mesum) zu lesen.

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 16 über die öffentliche Sitzung am 30. Januar 2013

Frau Rottmann weist darauf hin, dass vor Eintritt in die Tagesordnung ein Antrag auf Absetzung von drei Tagesordnungspunkten gestellt worden sei. Anschließend habe die SPD-Fraktion eine Stellungnahme abgegeben. Von ihr werde kritisiert, dass diese Stellungnahme nicht im Protokoll aufgeführt sei.

Weitere Änderungs- bzw. Ergänzungswünsche werden nicht vorgetragen.

2. Bericht der Verwaltung über die Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 30. Januar 2013 gefassten Beschlüsse

Herr Dr. Winter gibt folgenden Bericht:

Die zu den TOP 4 „Handlungsansätze zur Haushaltskonsolidierung“, TOP 5 „Beratung Stellenplan 2013“, TOP 6 „Beratung Ergebnis- und Investitionsplan 2013 – 2016“, TOP 7 „Mittelbewirtschaftung 2013 durch die Schulen – Budgetierung“ und TOP 9 „Zügigkeiten der Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien“ gefassten Beschlüsse wurden den Fachausschüssen bzw. dem Rat der Stadt Rheine zur abschließenden Entscheidung vorgelegt.

3. Informationen

Herr Dr. Winter gibt folgende Informationen:

1. Aktuelle Anträge auf bauliche Renovierungs-, Änderungs- und Erweiterungsmaßnahmen von den Schulen der Stadt Rheine

Overberg-Hauptschule

(Erneuter) Antrag seitens des Lehrerrates vom 11.12.2012 auf Erweiterung bzw. Umbau des Lehrerzimmers

Auch über diese (erneute) Antragstellung wurde bereits im Schulausschuss am 30.01.2013 informiert. Die hiesige Gebäudewirtschaft als auch der zuständige Sicherheitsingenieur wurde zwecks nochmaliger Überprüfung der seinerzeit ablehnenden Entscheidung beauftragt. Nach der erneut stattgefundenen Ortsbegehung als auch eines Abstimmungsgespräches mit der Schulleitung und des Hausmeisters durch den Sicherheitsingenieur konnte jedoch kein anderes Ergebnis festgestellt werden. Vielmehr konnte durch die Verwendung von Trapez-Tischen jetzt eine noch günstigere Lösung bei der Raumgestaltung gefunden werden. Eine Erweiterung des Lehrerzimmers ist demnach zum jetzigen Zeitpunkt nicht erforderlich.

2. aktuellen Sachstand Sekundarschulen und (vorläufige) Anmeldezahlen der weiterführenden Schulen

Das Anmeldeverfahren für die weiterführenden Schulen der Stadt Rheine für das Schuljahr 2013/14 stellte sich wie folgt dar:

In der Zeit vom 04.02. – 08.02.2013 erfolgte das vorgezogene Anmeldeverfahren für die Euregio-Gesamtschule und die beiden Sekundarschulen in Rheine. Dieses Anmeldeverfahren wurde in Abstimmung mit der Bezirksregierung Münster als zuständige Schulaufsichtsbehörde für die Sekundarschule Rheine Stadt bis zum 15.02.2013 und für die Sekundarschule am Hassenbrock bis zum 01.03.2013 verlängert. Das Anmeldeverfahren für die übrigen weiterführenden Schulen der Stadt Rheine lief in der Zeit vom 18.02. – 22.02.2013.

Die Anmeldungen zum Schuljahr 2013/14 schlossen mit folgendem (vorläufigen) Ergebnis ab:

Gymnasium Dionysianum	100 Schüler/innen
Emsland-Gymnasium	102 Schüler/innen
Kopernikus-Gymnasium	111 Schüler/innen
Euregio Gesamtschule	195 Schüler/innen (45 Ablehnungen)
Elsa-Brändström-Realschule	99 Schüler/innen
Sekundarschule Stadt Rheine	80 Schüler/innen
Sekundarschule am Hassenbrock	76 Schüler/innen

Demnach wird die Stadt Rheine zum Schuljahr 2013/14 mit zwei Sekundarschulen an den Standorten der jetzigen Fürstenberg-Realschule in Rheine und der Don-Bosco-Schule in Rheine-Mesum an den Start gehen können. Gleichzeitig werden die Overberg-Hauptschule, die Don-Bosco-Schule und die Fürstenberg-Realschule auslaufend aufgelöst.

Die an der Sekundarschule Rheine Stadt angemeldeten Schüler/innen kommen überwiegend, sprich zu 59 Prozent (47 Schüler/innen) aus den Stadtteilen Schotthock und Eschendorf. Die Anmeldungen an der Sekundarschule am Hassenbrock rekrutieren sich zu 68 Prozent (52 Schüler/innen) aus dem Rheiner Südraum (Elte, Hauenhorst und Mesum).

Eine Vorlage zum endgültigen Anmeldeergebnis der weiterführenden Schulen wird zur Schulausschusssitzung im Juni 2013 vorbereitet.

3. Landesprogramm Kultur und Schule für das Jahr 2013/14

Das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen hat mit seinem Bescheid vom 22. Februar 2013 darüber informiert, dass mit dem NRW Landesprogramm Kultur und Schule auch im Schuljahr 2013/14 die Kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen gefördert und die Projektarbeit von Künstlerinnen und Künstlern in den Schulen des Landes unterstützt werden.

Das NRW Landesprogramm Kultur und Schule soll dazu beitragen, Kindern und Jugendlichen einen breiteren Zugang zur Kulturellen Bildung zu eröffnen. Daher ist es wichtig, bei der Projektauswahl auch die Lebensverhältnisse der Kinder und Jugendlichen und deren soziales Umfeld zu berücksichtigen.

Aufgerufen sind, wie in den Vorjahren, Künstlerinnen, Künstler, Schulen und Kultureinrichtungen, die sich mit innovativen Projektideen um eine Teilnahme bewerben wollen.

Im Rahmen einer Jurysitzung werden die Projekte bewertet und in eine Rangfolge gebracht. Das Urteil der Jury ist verbindlich.

Die Jury besteht aus fünf unabhängigen Juroren, von denen vier durch den Zuwendungsempfänger bzw. die Bezirksregierung und ein Mitglied durch das für Kultur zuständige Ministerium benannt wird. Das für Kultur zuständige Ministerium kann sein Benennungsrecht delegieren.

4. 50-jähriges Bestehen der Abendrealschule Rheine

In diesem Jahr feiert die Abendrealschule Rheine ihr 50-jähriges Schuljubiläum. Die Feierstunde findet statt am Donnerstag, den 17.10.2013 um 17:00 Uhr. Die offiziellen Einladungen werden vor den Sommerferien herausgehen.

4. Weiterführung des Schulstandortes Elte im Verbund Vorlage: 151/13

Von Herrn Dr. Winter wird zunächst der Hinweis gegeben, dass die Schulausschussmitglieder die Beschlüsse der beiden Schulkonferenzen zu Sitzungsbeginn gelesen haben. Anschließend verweist er auf die Beschlussvorlagen. Herr Dr. Winter berichtet, dass die drei Vorlagen, die die Schließung von Grundschulstandorten betreffen, zwischenzeitlich zurückgezogen worden sind. Bei einem Standort bestehe jedoch Handlungsbedarf. Die Ludgerusschule Elte erfülle nicht die schulrechtlichen Voraussetzungen für die Bildung einer eigenen Eingangsklasse sowie für den Fortbestand der Eigenständigkeit. Daher schlage die Verwaltung den Grundschulverbund mit der Johannesschule Mesum vor. Die beiden Schulkonferenzen haben zwischenzeitlich getagt und ihre Zustimmung zur Bildung eines Grundschulverbundes gegeben.

Frau Overesch (CDU-Fraktion) berichtet, dass die Protokolle der Schulkonferenzen vorliegen und dass sich beide Gremien einstimmig für den Verbund ausge-

sprochen haben. Nach ihrer Meinung herrsche eine klare Sachlage. Daher werde die CDU-Fraktion dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zustimmen. Sie sei der Auffassung, dass man die neue Verbundschule positiv begleiten solle und bitte daher die Eltern aus Elte und Mesum die neue Schule zu unterstützen.

Herr Ortel (Alternative für Rheine) möchte einen anderen Aspekt aufgreifen. Bei einem Rückblick auf den Entscheidungs- und Diskussionsprozess sowie die vielfältigen Beteiligungen, die es seit Januar 2013 gegeben hat, komme er zu dem Ergebnis, dass man hier von einer lebendigen Demokratie sprechen könne. Seine Fraktion werde dem Beschlussvorschlag zustimmen.

Von Herrn Brunsch (FDP-Fraktion) wird berichtet, dass seine Fraktion am vergangenen Montag die Vorlage diskutiert habe. Nach den bisher langen Diskussionen in Elte und Mesum werde die FDP der Vorlage auch zustimmen.

Herr Mollen (SPD-Fraktion) informiert, dass seine Fraktion der Vorlage zustimmen werde. Die Vorstellung der Schulentwicklungsplanung im März 2012 zeigte deutliche Defizite im Bereich der Grundschulen auf. Vor einem Jahr habe man darauf hingewiesen, dass es schwer nachvollziehbar sei, dass die Schülerzahlen im Grundschulbereich laut Schulentwicklungsplan nach höher sein sollen als heute. Für das Münsterland insgesamt ist auf Grund des demographischen Wandels ein Schülerrückgang von 25 Prozent zu erwarten. Von daher war es gut, diesen Schulentwicklungsplan zu prüfen und jetzt konkrete Zahlen vorliegen zu haben. Diese Prüfung hätte zu einem früheren Zeitpunkt stattfinden können. Seit einem Jahr werde gefordert, die Schulentwicklungsplanung zu diskutieren. Er nehme wahr, dass die Fraktionen von CDU und FDP erst dann zu Gesprächen bereit seien, wenn der Druck nicht mehr auszuhalten sei. Konzeption und Planung seien im Schulbereich für CDU und FDP Fremdworte. Der Arbeitskreis „Schulstruktur“ habe am 17. Januar und 27. Februar 2013 getagt und es sei entscheidend festzuhalten, dass sich in diesen beiden Sitzungen die Position der Schulrätin verändert habe. In der zweiten Sitzung habe diese deutlich gesagt, dass sie Unterstützung für den ländlichen Raum signalisiere. Weiterhin sei ihm aufgefallen, dass die CDU ihren eigenen Dezernenten opfert und ihm fehlende Sensibilität vorgeworfen habe. Er möchte auch anmerken, dass die Vorsitzende des Schulausschusses die Einladung und Tagesordnung unterschrieben hat und somit Mitverantwortung trage. Von daher war es richtig, dass die Bürgermeisterin die Vorlagen gestoppt habe. Jetzt könne zum Schuljahr 2014/2015 mit allen Beteiligten gesprochen und geplant werden.

Von Frau Nagelschmidt (Vorsitzende des Schulausschusses) wird entgegnet, dass bei einer früheren Diskussion über den Schulentwicklungsplan in Bezug auf die Ludgerusschule Elte von falschen Zahlen ausgegangen worden wäre. Die tatsächlichen Zahlen seien doch erst beim Anmeldeverfahren zum Schuljahr 2013/2014 bekanntgeworden und haben ein Handeln erforderlich gemacht. Auch die Schulrätin habe deutlich gesagt, dass gehandelt werden müsse. Selbst die Bezirksregierung habe keine klaren Erkenntnisse gegeben, dass eine andere Entscheidung möglich wäre.

Herr Wilp (CDU-Fraktion) ist froh, dass nun ein Ergebnis, das eine befriedende Situation darstelle, vorliege. Die Grundlage für einen Beschluss liege nun vor.

Herr Gude (CDU-Fraktion) macht deutlich, dass die Formulierung „fehlende Sensibilität“ in einer Zeitungskommentierung genannt wurde. Es handele sich nicht um ein Zitat der CDU.

Von Herrn Ortel wird ausgesagt, dass die zweite Diskussionsrunde nicht nötig gewesen sei. Es müsse deutlich gesagt werden, wer sie mutwillig ausgelöst habe. Daher frage er, wie lange die SPD-Fraktion die Geduld des Ausschusses missbrauchen will. Zum wiederholten Male werde gesagt: „Hätten wir den Schulentwicklungsplan diskutiert, ginge es uns allen besser“. In der Sitzung des AK „Schulstruktur“ habe er von der SPD-Fraktion kein Wort gehört, dass die Auslaufmodelle der Grundschulen nicht machbar seien.

Herr Mollen erläutert, dass bei einer Diskussion vor einem Jahr und gleichzeitigen Vorlage der genauen Analysen ein weiterer Gesprächsbedarf erkennbar gewesen wäre.

Herr Dr. Winter gibt den Hinweis, dass ein zu erarbeitendes und durch die Bezirksregierung zu genehmigendes Konzept für den neuen Grundschulverbund für mehrere Jahre gelten müsse. Schließlich wolle man den Schulstandort in Elte dauerhaft sichern.

Frau Rottmann möchte wissen, ob ein jahrgangsübergreifender Unterricht der Klassen eins bis vier möglich sei.

Von Herrn Dr. Winter wird geantwortet, dass das Konzept von der Schulleitung zu erarbeiten sei. Herr Dr. Winter sagt zu, der Schulleitung einen entsprechenden Hinweis zu geben.

Anschließend nehmen die Mitglieder des Schulausschusses die Beschlussfassung vor.

Beschluss:

Der Schulausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Rheine folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt beschließt gemäß § 41 Abs. 1 Buchstabe I der Gemeindeordnung für das Land NRW (GO NRW) in Verbindung mit § 81 Schulgesetz für das Land NRW (SchulG NRW), die bislang eigenständige Katholische Bekenntnisschule Ludgerusschule Elte aufzulösen und vorbehaltlich der Genehmigung durch die Bezirksregierung Münster ab dem 01. August 2013 als Teilstandort der Katholischen Bekenntnisschule Johannesschule Mesum zu führen. Dieser neu errichtete Grundschulverbund besteht dann aus dem Hauptstandort der Johannesschule Mesum und dem Teilstandort in Elte. Dabei ist am Teilstandort Elte ein jahrgangsübergreifender Unterricht einzuführen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

5. Einwohnerfragestunde

Frau Vater fragt, ob für einen Teilstandort in Elte ein eigenständiges Konzept erarbeitet werden könne.

Von Herrn Dr. Winter wird der Hinweis gegeben, dass das Konzept für den Grundschulverbund vom Schulleiter zu erstellen sei.

Herr Ortel ergänzt, dass es sich hier um eine Angelegenheit der Schule handele.

Von Herrn Mollen wird darauf hingewiesen, dass pädagogische Konzepte von den Schulaufsichtsbehörden zu genehmigen seien.

Frau Johannes berichtet, dass ihr Sohn von der Gesamtschule eine Ablehnung erhalten habe. Ihr Kind habe sie nun an der Elsa-Brändström-Realschule angemeldet. Sie weist darauf hin, dass Eltern das Recht haben, den Bildungsweg ihrer Kinder selber zu bestimmen. Sie verstehe nicht, warum bei der Elternbefragung zur Sekundarschule die Gesamtschule nicht abgefragt wurde. Weiterhin möchte sie wissen, ob es in sechs Jahren für den Besuch der Oberstufe an der Euregio-Gesamtschule zu Ablehnungen kommen könne.

Herr Dr. Winter gibt den Hinweis, dass alternativ auch eine Anmeldung an der Sekundarschule möglich gewesen wäre. Zur Konzeption der Sekundarschule gehöre auch die Kooperation mit der Gesamtschule. Somit sei dann später auch der Besuch der Oberstufe an der Gesamtschule möglich. Abschließend macht Herr Dr. Winter deutlich, dass der Fragebogen zur Bedarfsermittlung der Sekundarschule mehrheitlich vom Schulausschuss beschlossen wurde.

6. Anfragen und Anregungen

Herr Mollen erläutert, dass von der Schulverwaltung die Zahlen für die Schulen in Rodde und Elte anhand der alten Schulbezirksgrenzen hochgerechnet wurden. Für ihn sei eine ähnliche Analyse für die anderen Rheiner Grundschulen wichtig. Bei zukünftigen Diskussionen sei auch das Thema Konversion zu berücksichtigen.

Von Frau Rottmann wird erklärt, dass der Schulausschuss für Anschaffungen der beiden zu errichtenden Sekundarschulen jeweils 25.000,00 € bewilligt habe. Da die Schulgebäude bereits existieren, sei für sie die Begründungen der Schulen irritierend.

Frau Nagelschmidt antwortet, dass es in den Gebäuden nun auch zwei Schulleitungen gebe. Herr Ortel ergänzt, dass die beiden neu zu errichtenden Sekundarschulen jeweils drei Züge haben. Er wird von Herrn Wilp ergänzt, dass diese beiden Schulen auch ein Startkapital benötigen.

Abschließend erläutert Herr Gude, dass es sich um zwei neue Schule handele und diese für den Start auch eine ausreichende Ausstattung benötigen.

Ende des öffentlichen Teils: 18.22 Uhr

Resi Nagelschmidt
Ausschussvorsitzende

Peter Temmen
Schriftführer